

Überblick

1. Kernaufgaben	Beschäftigungsmöglichkeiten schwerpunktmäßig im Siedlungsbereich Hasseldelle. Bedarfsgerechte, individuelle Qualifizierung, Erarbeitung und Verbesserung lebenspraktischer Kompetenzen und das Erzeugen neuer Perspektiven sollen die erfolgreiche Vermittlung in den allgemeinen Arbeits- und Ausbildungsmarkt beschleunigen
2. Zielgruppe	10 bis 15 Teilnehmer/innen unter 25 Jahren bzw. bis zu 5 über 25 Jahre mit erhöhten Vermittlungshemmnissen aus dem Stadtgebiet Solingen, denen auf der Grundlage des SGB II Ausbildung, Berufsvorbereitung oder Arbeit angeboten werden muss
3. Methode	Die Teilnehmer erhalten eine Beschäftigungsmöglichkeit (AGH) im Rahmen des Projektes „AQUARIS“ um ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in arbeitspraktischen Bereichen zu erproben und zu erweitern. Eine flankierende individuelle Qualifizierung mit Schwerpunkten im lebenspraktischen und sozialen Bereich zielt auf eine Stabilisierung der Lebensverhältnisse und auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur besseren Bewältigung von Alltagssituationen und Arbeitsalltag.
4. Gesamtdauer/Zeitraumen	Flexibler Einstieg, bis zu 30 Std./Woche, davon sind bis zu 40% Qualifizierung in Theorie und Praxis. Maßnahmebeginn: 01.02.2009
5. Personaleinsatz	Ein werkpraktischer Anleiter mit 38,5 Wochenstd. (Personalschlüssel 1:15) und eine sozialpädagogische Fachkraft mit max. 24 Wochenstd. (Personalschlüssel 1:24), je nach Bedarf Lehrkräfte
6. Träger/Standorte	„Wir in der Hasseldelle“ e.V. Rolandstr. 1 42651 Solingen

Ausgangslage

Im siebten Jahr wird durch die Maßnahme AQUARiS sozialräumliche Stadtteilarbeit gezielt mit Arbeits-, Qualifizierungs- und (Re-)Integrationsangeboten zur Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verbunden.

Im Rahmen des Projektes AQUARiS besteht eine enge Kooperation von Arbeitsmarktakteuren, Schulen, Wohnungsvermietungsgesellschaften und Bewohner/innen vor Ort. Diese ist ein wichtiger Pfeiler für die erfolgreiche Arbeit.

Die von den Teilnehmern übernommenen gemeinnützigen und zusätzlichen Tätigkeiten werden weitestgehend für das Quartier erbracht und kommen damit auch den Bewohnern unmittelbar zugute. Darüber hinaus bestehen enge Kooperationen mit umliegenden Schulen, Kitas und sozialen Verbänden, wie der Caritas, der Diakonie und dem Paritätischen, sowie Sozialbetreuern. Hierdurch sind die Einsätze zusehends auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet worden. Dies ist der auch ein Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit und der hohen Nachfrage für das Aufgabenspektrum.

Das Quartier

Die Hasseldelle ist ein an den Bezirk „Stadtmitte“ angrenzender Bezirk nahe der Stadtgrenze zu Wuppertal. Es handelt sich im wesentlichen Teil um eine Hochhaussiedlung mit Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus für knapp 2000 Bewohner. Mehr als 18 Nationalitäten leben hier. Durch anhaltenden Wegzug sozial Bessergestellter stellen sich vermehrt soziale Problemsituationen ein.

Insbesondere Faktoren wie

- hohe Arbeitslosigkeit
- hoher Anteil an ALG II - Empfänger
- hoher Anteil an Migranten
- Defizite in der Infrastruktur
- Mindere Qualität des Wohnumfeldes

beeinflussen das Leben im Bezirk.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehörten die letzten Jahre ausschließlich junge Menschen bis zum Alter von 25 Jahren. Die Leistungsvereinbarung wurde für 2009 derart modifiziert, dass bis zu fünf über 25 Jahre alte Teilnehmer, die aufgrund persönlicher, sozialer und bildungsbezogener Vermittlungshemmnisse nicht unmittelbar in den ersten Arbeits- oder Ausbildungsmarkt vermittelt werden können, zugewiesen werden können. Bis September 2009 wurden 39 Teilnehmer durch uns betreut, davon 27 Männer und 12 Frauen. Die durchschnittliche Verweildauer der Teilnehmer ist auf 4,7 Monate gestiegen. In diesem Jahr zeigte sich ein deutlicher Trend dazu, dass zugewiesene Teilnehmer bereits zum Erstgespräch nicht erscheinen oder nur eine sehr kurze Zeit in der Maßnahme verblieben, da aufgrund unentschuldigter Fehlzeiten die Teilnahme vor dem Zuweisungsende beendet wurde. Andererseits musste bei einigen Teilnehmer die Zuweisungszeit nach sechs Monaten verlängert werden, da die anvisierten Ziele noch nicht erreicht worden waren.

Diese Entwicklung ist nach unserer Erfahrung auf eine Zunahme persönlicher Problemlagen bei den Teilnehmern zurückzuführen. Wesentlich mehr Teilnehmer als in den letzten Jahren waren (häufig in Kombination) von Wohnungslosigkeit, Delinquenz, finanziellen Problemen, Lernschwächen und psychischen Erkrankungen betroffen. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Betroffenen oft nur über eingeschränkte Kompetenzen zur Bewältigung von Alltagssituationen verfügten.

Unsere Methode

Durch die Bereitstellung von qualifizierenden Beschäftigungsmöglichkeiten für die beschriebene Zielgruppe, eingebettet in ein klares und leicht verständliches Regelwerk, wird eine Tagesstruktur erzeugt, durch die die Teilnehmer an die Schlüsselqualifikationen Pünktlichkeit, und Zuverlässigkeit (ausreichend frühe Ankündigung von Terminen bei Ämtern oder der ARGE, absprachegemäßes Meldeverhalten im Krankheitsfall, angemessene Vorbereitung des Arbeitstages etc.) herangeführt werden. Im Rahmen einer Kompetenz- und Eignungsanalyse wird der jeweilige Förderbedarf ermittelt und mit Hilfe eines individuellen Entwicklungsplans umgesetzt und weiterentwickelt. Im Vordergrund stehen zunächst

die Verbesserung von Basisqualifikationen, die für die erfolgreiche Bewältigung des Arbeitslebens vonnöten sind und eine umfassende Vermittlung von Kenntnissen und Strategien zur besseren Bewältigung von Alltagssituationen.

Nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ werden die Teilnehmer/innen mithilfe eines lösungsorientierten Beratungsansatz (nach Steve de Shazer), in die Erarbeitung des Entwicklungsplans einbezogen und an den getroffenen Vereinbarungen eigenverantwortlich und gleichberechtigt beteiligt. Dies geschieht in enger Absprache mit den PAP und FM der ARGE Solingen.

Kernpunkt ist eine ganzheitliche, die Lebenswelten der Teilnehmer/innen berücksichtigende Arbeit des verantwortlichen Anleiters und der sozialpädagogischen Fachkraft mit den Teilnehmern. Die Verbindung von gemeinwesen- und gemeinnutzorientierter Arbeit und die Förderung von Sozialkompetenzen, stabilisieren die persönlichen Lebensverhältnisse und erleichtern den Teilnehmer/innen die Aufnahme einer dauerhaften Beschäftigung.

Ein besonderes Merkmal unserer Arbeit ist die hohe Flexibilität, mit der wir auf veränderte Teilnehmerstrukturen reagieren konnten.

Qualifizierender Teil

- Förderung durch lösungsorientierte Beratungsgespräche aus denen individuell erstellten Förderplänen hervorgehen. Aus diesen leiten sich Praktika und besondere Fördermodule ab.
- Bewerbungstraining.
- EDV - Lehrgänge.
- Je nach Eignung und Aufgabengebiet individuelle Schulungen, u.a. Sozialtraining zur Steigerung der Sozialkompetenz.
- Soziale Orientierung bzw. Stabilisierung

Konkrete Beispiele für die Tätigkeiten

- Regelmäßige Quartierspflege durch kleinere Reparaturarbeiten, Kehren und die Beseitigung von Müll in und an dem Bürgerzentrum und dem Quartier
- Kleinere Renovierungs- und Malerarbeiten im Quartier
- Vorbereitungsarbeiten zu vielen „Mitmachaktionen“,
- Müllsammelaktionen und die Spielplatzsäuberungen in den Stadtteilen trugen dazu bei, das Bewusstsein für ein sauberes und angenehmes Klima im Quartier zu fördern und zu beispielhaftem Verhalten zu animieren
- Mitwirkung der Teilnehmer des Projektes bei der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. bei der Erstellung und Verteilung von Informationen und Flugblättern
- Renovierung von Wohnungen für hilfebedürftige Bewohner
- Vielfältige Unterstützung für Vereine, Schulen und Kindergärten in den Stadtteilen, durch praktische Hilfe beim Ausrichten von Festen, Mitgestalten von Schulgärten, kleine Reparaturarbeiten an Gerätschaften und Einrichtungen.
- Auf und Abbau von Ausstellungen
- Mitwirken an dem Fest „Leben braucht Vielfalt“ (Auf und Abbau)
- Ausbau und Erweiterung des Telenetcenters

Ergebnisbericht: AQUARIS G71.2 2009

- Kleinere Umzüge für hilfebedürftige Menschen organisieren und durchführen
- Unterstützende Tätigkeiten für Hausmeister der Schulen in Solingen
- Transportfahrten für Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen
- Umzugshilfen für einzelne Stadtdienste der Verwaltung der Stadt Solingen
- Transport und Mobilitätshilfen für Solinger Schulen

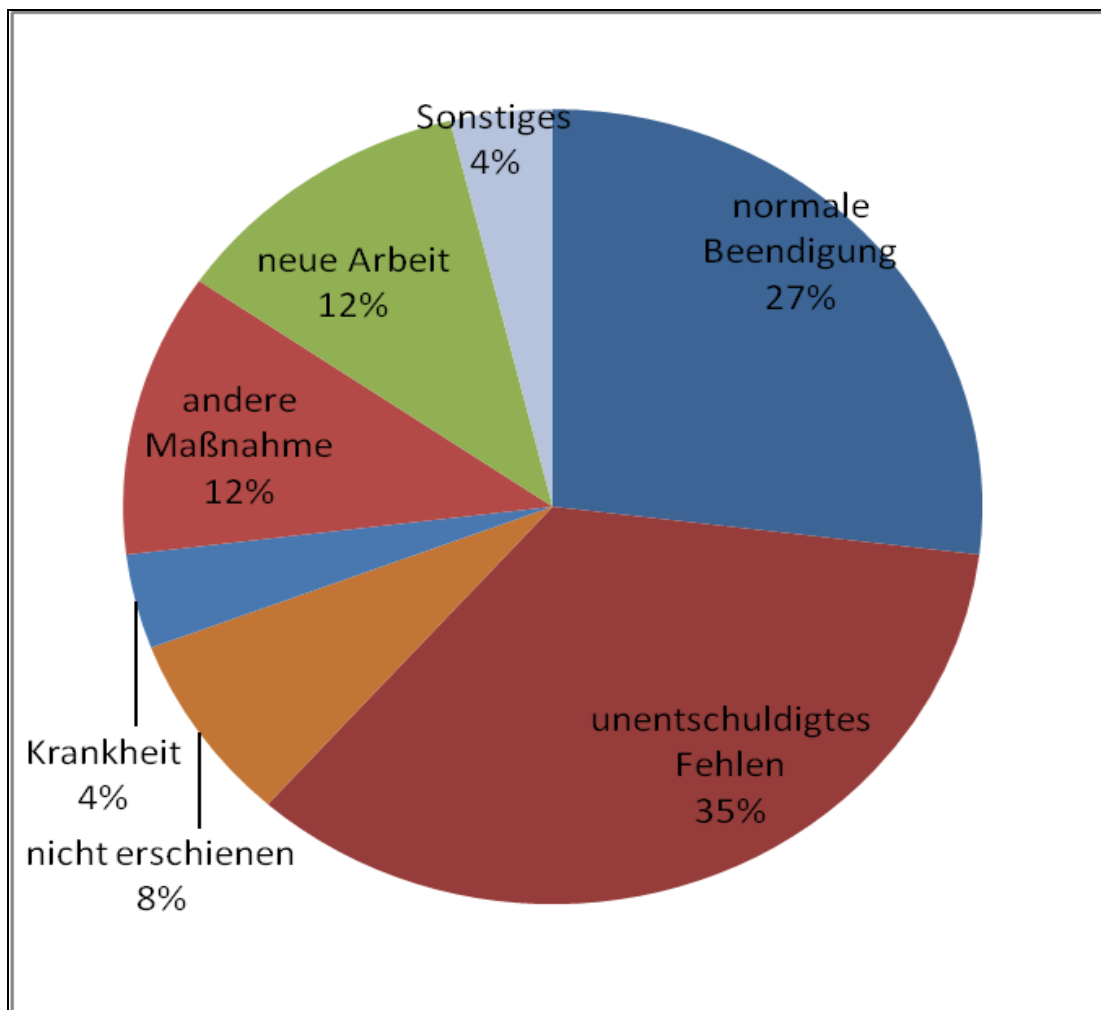
Überblick

Tätigkeit	Begründung	Einsatzort/e
Umzüge für Privatpersonen	Die Personen befinden sich in einer besonderen Lebenssituation (FLEX oder ähnlichem)	Quartier Hasseldelle / Solingen
Entrümpeln von Kellern	Das Entrümpeln von Kellern beim Auszug aus der Wohnung durch AQUARIS hält die Kosten für die betroffenen Personen im überschaubaren Rahmen (nur für einkommensschwache Familien)	Quartier Hasseldelle / Solingen
Auf und Abbau bei Festen	Für die Akteure im Quartier, die sonst keine Möglichkeiten haben, größerer Gegenstände zu transportieren	Grundschulen: GS Stöcken, GS Klauberg, GS Wienerstraße, GS Yorkstraße, Hauptschule Central, KiTa Hasseldelle, Kinderstuben, Innenstadt von Solingen
Spielplatzpflege Umweltschutz	Im Rahmen einer Patenschaft werden die 4 Spielplätze, der Bolzplatz und Grüngürtel der Hasseldelle regelmäßig gereinigt	Quartier Hasseldelle
Außenreinigung von Gehwegen	Für Bewohner im Quartier mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (nur für Einkommensschwache Familien)	Quartier Hasseldelle
Transporte für Kindergärten, Schulen usw.	Für die Akteure im Quartier, die sonst keine Möglichkeiten haben, größerer Gegenstände zu transportieren	Grundschulen: GS Stöcken, GS Klauberg, GS Wienerstraße, GS Yorkstraße, Hauptschule Central, KiTa Hasseldelle, Kinderstuben
Kinderbetreuungshilfen in den Einrichtungen des Quartiers z.B. bei der Hausaufgabenbetreuung	Dieses Angebot gibt den hauptamtlichen Mitarbeitern mehr Freiraum zur individuellen Förderung der Kinder. Es ermöglicht interessierten Teilnehmer, ihre Befähigungen im sozialen Bereich auszutesten. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt in einer intensiv betreuten Testphase mit ständigen Reflexionen und Rückmeldungen	Bürgerzentrum Hasseldelle
Unterstützung für Hausmeister / innen an den Grundschulen. Hierzu zählen das Auffegen von Laub und das Reinigen der Außengelände	Zur Entlastung der Hausmeister, um so Aufgaben und Arbeiten zu bewältigen, deren Umsetzung sonst nur schwer oder gar nicht möglich wäre.	Grundschulen: GS Stöcken, GS Klauberg, GS Wienerstraße, GS Yorkstraße.
Reinigungsarbeiten im Bürgerzentrum und Treppenaufgängen der Wohnhäuser	Wertet das Quartier optisch auf und beugt Vandalismus vor.	Quartier Hasseldelle
Malerarbeiten, Installationen von Küchen, Möbeln u.ä.	Ausschließlich als Projektarbeiten zur Verschönerung des Quartiers und der Einrichtungen, sowie Personen mit einem besonderen Hilfebedarf.	Quartier Hasseldelle / Solingen

Vermittlung

Die Vermittlung der Teilnehmer/innen in einen geeigneten Arbeits- oder Ausbildungsplatz ist neben der Stabilisierung Ihrer Lebensverhältnisse unser vorrangiges Ziel. Leider sind die Bestimmungen zu Aufnahme einer BAE insoweit geändert worden, dass die Teilnahme an der Maßnahme AQUARIS nur zum Teil als BVB gewertet wird. Das führte in Einzelfällen dazu, dass geeignete Teilnehmer einen weiteren Bildungsträger besuchen mussten, um die Einstiegsvoraussetzungen zu erfüllen. In diesem Jahr konnte kein Teilnehmer aus AQUARIS in eine BAE vermittelt werden.

- 12% der Teilnehmer konnten in Arbeit vermittelt werden.
- 12% der Teilnehmer wurden an weitere Bildungsträger mit der Aussicht auf weitere Qualifizierungen vermittelt.
- Bei 27% der Teilnehmer konnte eine normale Beendigung verzeichnet werden.



Stand: 06.10.09

Hinzu kommen

- Eine hohe Akzeptanz und Anerkennung in den Stadtteilen
- Stabilisierung der Lebensverhältnisse der Teilnehmer

Die Eingliederungsprämie

Die in der Beschäftigungsvereinbarung 2009 neu aufgenommene Eingliederungsprämie konnte in keinem der vermittelten Fälle erfolgreich beantragt werden. Es zeigte sich, dass sowohl Teilnehmer wie auch Arbeitgeber so gut wie keine Bereitschaft zeigten, die nötigen Regularien zu unterstützen. Unsere Zielsetzung, Teilnehmer der Maßnahme AQUARIS in ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zu vermitteln bzw. die Voraussetzung hierfür zu verbessern, war und ist Grundlage unserer Arbeit. Die Teilnehmerstruktur der Maßnahme AQUARIS lässt bezüglich einer Eingliederungsprämie für eine erfolgte Vermittlung keine zuverlässige Planung zu. Aufgrund der multiplen Vermittlungshemmnissen stehen Stabilisierungen und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im Vordergrund.

Daher waren und sind die Berechnungsgrundlagen so angelegt, dass die Finanzierung ganz ohne Eingliederungsprämie erfolgte (siehe Konzept/Verlauf 2009).

Unsere Zielsetzung, Teilnehmer individuell an den Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz heranzuführen, wird eng mit den Mitarbeitern der ARGE Solingen abgestimmt. Dabei werden häufig auch Ziele vereinbart, die vor einer Vermittlung erreicht werden müssten (Unterstützung bei Wohnungslosigkeit, Schuldenregulierung, Eignungsfeststellung usw.)

Aus diesen Gründen halten wir die Eingliederungsprämie als Steuerungsinstrument für die Maßnahme AQUARIS für ungeeignet.

Christian Petschke

Im Oktober 2009